

Europaeum (Ost-West-Zentrum) 2012

Zu den Hauptaufgaben der zentralen Einrichtung der Universität gehören die fakultätsübergreifende Koordinierung der Aktivitäten zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa in Lehre und Forschung wie auch die Förderung des universitären Dialoges zwischen dem östlichen und westlichen Europa. Mit dem Ziel, das Interesse an Mittel-, Ost- und Südosteuropa und damit die Mobilität in diese Region zu erhöhen, berät und informiert das Europaeum Studierende, Lehrende und Forschende über europabezogene Projektausschreibungen, Studien- und Forschungsstipendien, Forschungsaktivitäten sowie aktuelle Veranstaltungen an der Universität. Das Europaeum initiiert aber auch selbst Projekte und Veranstaltungen und gibt damit Impulse für die Auseinandersetzung mit dem östlichen Europa. Aufgrund seiner zahlreichen Kontakte nach Mittel-, Ost- und Südosteuropa hat sich das Europaeum seit seiner Gründung (2000) zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West entwickelt. Dazu trägt auch der am Europaeum beheimatete internationale und interdisziplinäre Masterstudiengang „Ost-West-Studien“ bei, der Studierende aus Ost und West einlädt, ihre jeweiligen Kulturen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven zu untersuchen und zu vergleichen.

Masterstudiengang „Ost-West-Studien“

Auch 2012 war der internationale und interdisziplinäre Masterstudiengang Anlass für Studierende aus Ländern innerhalb und außerhalb Europas, Regensburg als Studienort zu wählen. Die 26 Studierenden, die zum Wintersemester 2012/13 (im zwölften Jahrgang der Ost-West-Studien) ihr Studium aufgenommen haben, stammen aus acht Ländern. Neben Deutschland ist wieder ein breites Spektrum an osteuropäischen Ländern vertreten, darunter Polen, die Slowakei, Kroatien, die Republik Moldau, die Ukraine, Russland und zum zweiten Mal auch Kasachstan, was die seit 2010 erkennbare Tendenz bestätigt, dass immer mehr Studierende und Studieninteressierte aus zentralasiatischen Ländern kommen. Die höhere Teilnehmerzahl aus Ländern wie der Ukraine und Kasachstan hängt mit der kontinuierlichen Zusammenarbeit des Masterstudiengangs mit dem DAAD/OSI-Programm zusammen, das gezielt Studierende aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion fördert. Im Masterstudiengang Ost-West-Studien studieren derzeit 80 Studierende. Von den insgesamt 178 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs schlossen 25 ihr Studium 2012 ab. Mittlerweile verzeichnet der Studiengang Absolventinnen und Absolventen aus 25 Ländern.

Weitere Studienprogramme und Zusatzstudienmöglichkeiten

Secondos-Programm

Der Name leitet sich ab von dem in der Schweiz gebräuchlichen Begriff „Secondos“, der die in der zweiten Generation befindlichen Nachkommen von Zuwanderern bezeichnet. Das Programm, das vom Europaeum seit dem Wintersemester 2009/10 koordiniert und durchgeführt wird, richtet sich an Studierende, die in Deutschland ihre Hochschulreife erworben und einen biografischen oder anderweitig engen Bezug zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa haben. Diese Zielgruppe erhält die Möglichkeit, ihr Potential des zweiten sprachlichen und kulturellen Hintergrunds durch studienbegleitende Sprach- und Landeskundekurse sowie Studienaufenthalte an Partneruniversitäten im Herkunftsland der Eltern auszubauen, mit dem Ziel, den zweiten Hintergrund nach dem Studium beruflich, aber auch persönlich nutzbar zu machen. Derzeit können Studierende mit einem biografischen Hintergrund oder einem ausgeprägten Interesse zu Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Ukraine und Ungarn teilnehmen. Bisher haben ca. 105 Studierende aus den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Erziehungswissenschaft, Französische Philologie, Germanistik, Geschichte, Jura, Medieninformatik, Medizin, Ost-West-Studien, Politikwissenschaft, Polnische Philologie, Psychologie, Romanistik, Russische Philologie, Südosteuropastudien, Slavistik, Sportwissenschaft, Theologie, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik teilgenommen.

Intensiv-Sprachkurs für russische Secondos

Von 19. bis 30. März 2012 fand ein Intensivsprachkurs für Secondos mit russischem Hintergrund unter der Leitung von Rais Safin, Gastdozent von der staatlichen Partneruniversität Kasan, statt, an dem acht Secondos teilnahmen. Das Besondere an diesem Kurs – wie an allen Secondos-Sprachkursen – war das Ausgangsniveau: Die Studierenden konnten Russisch sprechen, nicht aber lesen und schreiben.

Tandem-Programm

Die Nachfrage der Studierenden in Regensburg und an den östlichen Partneruniversitäten hat im vergangenen Jahr erneut das Angebot überschritten. Da sich die Teilnehmerzahl von acht bis zehn Studierenden pro Land als ideale Größe erwiesen hat, mussten erstmals Wartelisten geführt werden. Je nach Entfernung des Partnerlandes und Höhe der vom Europaeum eingeworbenen Drittmittel werden die Tandems in jeweils ein- oder zweiwöchigen Auslandsaufenthalten einmal jährlich bzw. jedes zweite Jahr durchgeführt. Während die ersten vor mehr als zehn Jahren in Kooperation mit der Mečnikov-Universität in Odessa stattfanden, wurde das Projekt in den letzten Jahren auf die Länder Ungarn in Kooperation mit der südungarischen Partneruniversität Pécs, Tschechien mit der Karls-Universität in Prag, Russland mit der Staatlichen Universität Kasan und Rumänien mit der Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca ausgeweitet.



Tandem Cluj in Regensburg

Ein landeskundliches Tandem findet zwischen Studierenden zweier Universitäten aus unterschiedlichen Ländern statt. Teilnehmen können Studierende aller Fachrichtungen. Eine Einheit umfasst den Besuch und den Gegenbesuch. Die Studierenden haben die Aufgabe, mit ihren Tandempartnern vor Ort zu landeskundlichen Themen (religiöses Leben, Ökologie und Unternehmenskultur, Gesundheits- und Bildungssystem, Lebensgestaltung, Formen des kulturellen Lebens) zu recherchieren. Der Besuch von entsprechenden Einrichtungen gehört ebenso zum Programm wie das Gespräch mit Personen. Entscheidend ist jeweils der fremde Blick, aus dem die Kulturen vergleichend erfasst werden. Die Studierenden, die in direkter Interaktion mit dem Tandempartner, den Menschen und der Alltagskultur des besuchten Landes stehen, unterstreichen den lebendigen persönlichen Kontakt. In den Tandems wird Internationalität gelebt und internationales Lernen eingeübt.

2012 durchgeführte Tandems:

Maßnahme / Land	Teilnehmer	Finanzierung
Tandem-Programm Regensburg – Pécs: · März in Pécs (7. Maßnahme, Teil 1) · Juni in Regensburg (7. Maßnahme, Teil 2)	16 Studierende aus Regensburg und Pécs	DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“, Studienbeiträge, Bayhost-Programm „Mobilitätsbeihilfe“
Tandem-Programm Regensburg – Cluj-Napoca: · März in Cluj-Napoca (3. Maßnahme, Teil 1) · Juli in Regensburg (3. Maßnahme, Teil 2)	20 Studierende aus Regensburg und Cluj-Napoca	DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“, Studienbeiträge
Tandem-Programm Regensburg – Kiew: · März in Kiew (1. Maßnahme, Teil 1) · Juni in Regensburg (1. Maßnahme, Teil 2)	16 Studierende der Universitäten Regens- burg und Kiew	DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“, Studienbeiträge, Bayhost-Programm „Mobilitätsbeihilfe“

Zusatzausbildung „Rumaenicum“

Diese Zusatzausbildung ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen den Erwerb von umfassenden anwendungsbezogenen Kenntnissen zur rumänischen Sprache und Landeskunde innerhalb eines Jahres (seit Wintersemester 2011/12). Das erfolgreiche Modell des Bohemicum, Slovakicum und Hungaricum wurde damit um eine weitere Sprache und Kultur erweitert. Gemeinsam haben das Europaeum und das Institut für Romanistik den Weg zu dieser Zusatzausbildung geebnet. Bestandteile sind semesterbegleitende Sprach- und Landeskundekurse, die Teilnahme an einem achttägigen landeskundlichen Tandem mit Studierenden der Universität Cluj-Napoca sowie die Teilnahme an einer zweiwöchigen Sommerschule in Rumänien während der vorlesungsfreien Zeit. Der zeitliche Umfang liegt bei acht Semesterwochenstunden, für die erbrachten Leistungen wird ein Zertifikat überreicht.

In der zweiten Augushälfte organisierte Dr. Alexandra Craciun, Rumänisch-Lektorin, eine einwöchige Exkursion nach Rumänien, an der Studierende des Rumaenicum und weitere interessierte Studierende teilnahmen. Die Exkursion bot den zehn Teilnehmern die Möglichkeit, das Land kennenzulernen und durch Gespräche mit Professoren der Universitäten Cluj-Napoca, Sibiu/Hermannstadt, Braşov/Kronstadt und Bukarest Informationen über Studienmöglichkeiten in Rumänien zu erhalten.

Blockseminar „Minderheiten in Europa“

Im Rahmen des Blockseminars „Minderheiten in Europa“ hat Dr. Gabriel N. Toggenburg, der als Programme Manager Legal Research an der Grundrechteagentur der Europäischen Union tätig ist, den ausländischen und deutschen Studierenden des Masterstudiengangs Ost-West-Studien und weiterer internationaler Studiengänge an der Universität Regensburg zum einen juristische und zum anderen soziologische und wirtschaftliche Aspekte der Minderheitenproblematik in der EU näher gebracht. Im Fokus standen rechtliche Innovationen bezüglich Minderheiten im „Vertrag von Lissabon“ und die Ergebnisse des „EU Minorities and Discrimination Survey“ (Bildungschancen, politische Partizipation, Religionsfreiheit, ökonomische Chancengleichheit).

Veranstaltungen

Secondos-Tagung

Gemeinsam mit jeweils zwei Vertretern der Secondos-Partneruniversitäten, der Universität Zagreb, der Jagiellonen Universität Krakau, der Babeş-Bolyai-Universität in Cluj-Napoca, der Kasaner Föderalen Universität, der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew und der Universität Pécs wurde vom 28. bis zum 29. November intensiv über Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven des Secondos-Programms und über Studienmöglichkeiten an der Universität Regensburg und an den Partneruniversitäten gesprochen, mit dem Ziel, ein für beide Universitäten innovatives studentisches Austauschprogramm zu etablieren, Erfahrungen auszutauschen und nach Lösungsansätzen zu suchen. Konkrete Schritte und künftige Vorhaben, wie z. B. gemeinsame Antragstellungen bei der EU sowie ein gemeinsames Auftreten als Konsortium wurden beschlossen. Die Tagungsteilnehmer waren sich einig, an der Entstehung eines tragfähigen Netzwerkes, das einen möglichst unkomplizierten akademischen Austausch unter den beteiligten Universitäten ermöglicht, zu arbeiten.

Lesung mit drei Redakteurinnen der Wochenzeitung „Die Zeit“

Das Europaeum und das Kulturreferat der Stadt Regensburg luden am 7. Dezember Studierende, darunter insbesondere die Secondos und die Öffentlichkeit zu einer Lesung ein, der eine interessante Debatte im Anschluss folgte: Drei Redakteurinnen der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ – Özlem Topçu, Alice Bota und Khuê Pham – stellten ihr im September erschienenen Buch „Wir neuen Deutschen“ vor. Die Autorinnen sind in Deutschland geboren bzw. aufgewachsen und haben einen biografischen Hintergrund zu Polen, der Türkei und Vietnam. In ihrem Buch thematisieren sie ihr Lebensgefühl, das sich jenseits eindeutiger Zugehörigkeiten bewegt.

Europatag

Die Gestaltung des Europatags am 9. Mai an der Universität durch die Studierenden der „Ost-West-Studien“ hat sich mittlerweile etabliert und wurde von den Gastrednern (Universität und Stadt Regensburg) als wichtiger Punkt im jährlichen Veranstaltungskalender gewürdigt. Wie bisher zeigten die 20 Studierenden großes Engagement und viel Kreativität bei der Konzeption und Durchführung. Sie arbeiteten sieben Monate lang gruppenweise an ihren Projekten. Neben der kreativen Gestaltung und Planung kümmerten sie sich um Sponsoring, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und übernahmen die Moderation der Veranstaltung. Die Festveranstaltung stand unter dem Motto „Die Donau – eine fließende Brücke zwischen West- und Osteuropa“. Stationen, aufgebaut im Foyer des Audimax, boten die Möglichkeit, sich im mittel- und osteuropäischen Kunsthandwerk zu versuchen, einen Eindruck von den Sprachen der Donau-Anrainerstaaten zu bekommen oder sich in einem landestypischen Kleidungsstück zusammen mit dem „Kapitän“ ablichten zu lassen. Auch kulinarische Köstlichkeiten aus den Donauländern und eine Verlosung von Donauschifffahrten zur Walhalla lockten. Das Angebot zeigte Überraschendes und wirkte so gängigen Stereotypen entgegen. Die Studierenden konnten bei der Realisierung dieses vielfältigen Programms berufsrelevante Erfahrungen und Kompetenzen im Projektmanagement erwerben.

Publikationen

Flyer und Lesezeichen zum Tandem-Programm

Um möglichst viele Studierende aller Studienfächer auf das Tandem-Programm des Europaeum aufmerksam zu machen, wurden Flyer und Lesezeichen erstellt.

Jahresgabe 2013

Zum siebten Mal publizierte das Europaeum eine Jahresgabe für die Freunde und Förderer, in der ein Kapitel einer bislang weitgehend unentdeckten oder unbeachteten Verbindung Regensburgs zum östlichen Europa ins Licht gerückt wird, durch welche zum einen die Prägung Regensburgs maßgeblich beeinflusst wurde oder zum anderen Regensburg prägend auf das östliche Europa wirkte und zeigt, wie wichtig der Standort Regensburg als Drehscheibe zwischen Ost und West war und ist. 2012 stand wieder eine Persönlichkeit im Mittelpunkt: der unbekannte Journalist, Maler, Lyriker und Erzähler Mendl Mann, polnischer Jude, der über Russland nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nach Regensburg kam und hier mit zwei weiteren Redakteuren die jiddisch-sprachige Zeitung „Der nayer moment“ herausgab. Themenschwerpunkte waren der Holocaust, die Palästina-Politik, das Leben der Juden sowie der Juden und Deutschen in Bayern, Literatur sowie jüdische Fußballmeisterschaften. Als Maler schuf Mendl Man überwiegend Aquarelle, die sein heute in Israel lebender Sohn Zvi Man für den Abdruck in der Jahresgabe

zur Verfügung stellte. In seinem Besitz ist auch die Farbzeichnung Marc Chagalls mit dem Titel „Der Dichter Mendl Man in seinem Dorf“, die ebenfalls in der Jahresgabe abgedruckt ist. Die Gedichte Mendl Mans sind ebenfalls kaum bekannt. Vier davon wurden erstmals für die Jahresgabe aus dem Jiddischen ins Deutsche übersetzt.

www.uni-regensburg.de/